

66. Geschäftsbericht 2019/2020

Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

DRUCK

Gammeter Media AG
CH-7500 St. Moritz / 7550 Scuol
www.gammetermedia.ch

FOTOS

Andrea Könz; Curdin Barblan; Salvatore Mammoliti, EKW AG
Reprojet AG, Foto S. 9
Umschlag: Nachweis S. 61

FOTOSERIE

Erneuerung Wasserfassungen S-chanf, Vallember und Varusch



66. Geschäftsbericht 2019/2020

Interdisziplinäre Zusammenarbeit macht uns stark.



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Bericht des Verwaltungsrats	6
Betrieb	6
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Investitionen	12
Umwelt	17
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	19
Finanzieller Teil	21
Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	25
• Erfolgsrechnung	25
• Bilanz	26
• Geldflussrechnung	28
• Eigenkapitalnachweis	29
Anhang zur Jahresrechnung	30
Verwendung des Bilanzgewinns	51
Bericht der Revisionsstelle	52
Aktionariat und Gesellschaftsorgane	56
Anlagenübersicht	58



Arbeit unter Höchstdruck: Mit 2'500 bar schießt der Wasserstrahl aus dem Schlauch und entfernt den alten Überzug bei den Entsanderbecken der Wasserfassung S-chanf.

VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident

Mit der noch immer andauernden Pandemie mögen energie- und klimapolitische Fragestellungen etwas an Bedeutung verloren haben. Dennoch rückte das generelle Thema Versorgungssicherheit im vergangenen Jahr in den Fokus, nicht nur im medizinischen Bereich, sondern auch in der Energiepolitik. Wie wir eine sichere Stromversorgung in der Schweiz bei gleichzeitiger Gewährung des Klimaschutzes langfristig garantieren können, ist politisch ungeklärt. Der Wegfall der Kernkraftwerke kann weder mit Wasser- noch mit Windkraftwerken in der Schweiz ersetzt werden, die dafür notwendigen Ausbauprojekte sind aus Umweltgründen blockiert oder unrentabel. Ein grosses Ausbaupotential wird einzig der Fotovoltaik zugetraut, wobei diese den im Winter fehlenden Strom nicht zu erzeugen vermag. Der Grossteil der PV-Stromproduktion fällt just im Sommer an. Solange keine ausreichenden wirtschaftlichen Technologien vorhanden sind, um den Sommerstrom für den Winter zu speichern, wird die Schweiz wohl von Importen abhängig bleiben. Unsere Nachbarländer verfolgen jedoch keine Exportstrategien. Damit muss die langfristige Stromversorgungssicherheit weiterhin kritisch hinterfragt werden. Die Schweizer Wasserkraft mit ihrer Flexibilität und Speicherfähigkeit kann einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der künftigen Versorgungssicherheit leisten. Dafür ist sie allerdings auf



Michael Roth
Direktor

bessere Rahmenbedingungen angewiesen. Es kann nicht im Sinne der Versorgungssicherheit sein, dass die Interessen der Wasserkraft den Interessen des Umweltschutzes untergeordnet werden.

EKW leistete auch im vergangenen Jahr einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Versorgungssicherheit, indem ein zweistelliger Millionenbetrag in die bestehenden Kraftwerksanlagen, in das neue Gemeinschaftskraftwerk am Inn sowie in die Netzanlagen investiert wurde. Erfreulich war die erzielte Jahresproduktion, die dank den guten Zuflüssen rund 9% über dem langjährigen Mittel lag. Die Produktionskosten beliefen sich auf 4.7 Rappen pro Kilowattstunde. Weniger erfreulich waren verschiedene störungsbedingte Ausserbetriebnahmen einzelner Maschinen in Pradella. Diese Störungen stehen in direktem Zusammenhang mit den aus wirtschaftlichen Gründen mehrfach verschobenen Sanierungsarbeiten. Damit sich die Zuverlässigkeit dieser wichtigen Maschinen nicht weiter verschlechtert, hat EKW das schon seit längerem geplante Sanierungsprojekt in Angriff genommen.

Ein spezieller Dank gebührt den Mitarbeitenden, die sich täglich mit grossem Engagement für die anspruchsvollen Investitionsprojekte und den laufenden Betrieb einsetzen.

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

BETRIEB

VERFÜGBARKEIT

01.03. – 30.09.2020	
Störungen	1.39 %
Instandhaltung	0.54 %
Instandsetzung	1.36 %
Einschränkung aufgrund äusserer Umstände	0.74 %
Gesamtverfügbarkeit	95.97 %

Aufgrund einer Systemumstellung gibt die Verfügbarkeitsstatistik nur über die letzten 7 Monate des Geschäftsjahres Auskunft.

LEITSTELLENBETRIEB / ENERGIEABRECHNUNG

Nachdem der Probetrieb des neuen Kraftwerksleitsystems erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde der Leitstellenbetrieb in Pradella eingestellt. Seither werden die EKW Kraftwerksanlagen von der Leitstelle der Kraftwerke Hinterrhein AG in Sils im Domleschg überwacht. Nach einer erwarteten Einführungsphase funktioniert die Zusammenarbeit nun sehr zufriedenstellend.

Nebst dem Kraftwerksleitsystem wurde zusätzlich ein neues Energiedaten-Management-System beschafft und für EKW konfiguriert. Dank diesem System können zahlreiche Abrechnungsprozesse vereinfacht und qualitativ verbessert werden.

NOTREVISION TURBINEN 2 UND 4 IN PRADELLA

Der Zustand der Dichtungen an den Leitschaufeln der Maschinengruppen 2 und 4 verschlechterte sich im Spätsommer 2019 derart, dass verschiedene Maschinenteile ausserplanmässig ersetzt werden mussten. Mit den notdürftig ersetzten oder revidierten Teilen kann ein sicherer Betrieb bis zu der in den kommenden Jahren vorgesehenen Revision im Rahmen des Projekts "Elektromechanische Erneuerung Kraftwerk Pradella" sichergestellt werden. Eine rasche Abwicklung dieser Notrevision war möglich, dank der am Lager vorhandenen Reserveteile.

DRINGLICHE REPARATUR GENERATOR 4 IN PRADELLA

Im Rahmen der periodisch durchgeführten Zustandsdiagnosen an den Generatoren wurde am Ende des Geschäftsjahres ein Defekt an einer Verbindung zwischen zwei Polwicklungen am Rotor der Maschinengruppe 4 festgestellt. Eine Wiederinbetriebnahme war nicht zu verantworten. Verschiedene Teile des Rotors mussten in eine Spezialwerkstatt transportiert werden. Die Reparaturarbeiten werden erst zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres durchgeführt. Die Ursachenabklärung ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Erkenntnisse aus diesem Vorfall werden in die bevorstehende, ordentliche Revision im Rahmen des Projekts "Elektromechanische Erneuerung Kraftwerk Pradella" einfließen.

WEITERE INSTANDHALTUNGSARBEITEN

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres durchgeführt:

- Ungeplanter Ersatz der Steuerung für den Anfahrumsrichter der Pumpen in Ova Spin
- Reparatur einer Stützmauer bei der Wasserfassung Tantermozza nach einem Rufeniedergang
- Leeren der Steinschlagschutznetze in Ova Spin nach unerwarteten Felsabbrüchen
- Revision eines defekten Servomotors an einem Kugelschieber in Pradella
- Installation verschiedener Videoüberwachungsanlagen an den Wasserfassungen
- Durchführung der vorgeschriebenen 5-Jahreskontrollen an den Stauanlagen Punt dal Gall und Ova Spin

NETZANLAGEN

Bedingt durch das Neubauprojekt der Talleitung zwischen Martina, Pradella, Zernez und Bever fanden an den übrigen Netzanlagen nur folgende Arbeiten statt:

- Ein altes Holztragwerk in unzugänglichem Gebiet musste ausserplanmässig ersetzt werden, nachdem dieses Feuer fing. Der Ersatz war notwendig, da diese alte Freileitung erst im Jahr 2021 ausser Betrieb genommen werden kann.
- Ein Teilstück der 16-kV-Kabelleitung an der Ofenpassstrasse zur Versorgung der Gemeinde Val Müstair musste aufgrund von Strassenarbeiten provisorisch verschoben werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das noch verlegte, nicht mehr im Betrieb stehende Kabel entfernt und entsorgt.

Arbeitsbeginn in S-chanf bei noch eisigen Temperaturen:
Der für diese Baustelle angepasste Höchstdruckstrahlroboter erledigt den groben Betonabtrag.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzzinhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Okt. 2019	146.07	81.37*	241.14	88.52
30. Sept. 2020	140.59	108.56**	231.76	85.08
Im Mitteljahr	150.32	122.14	248.44	91.20

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

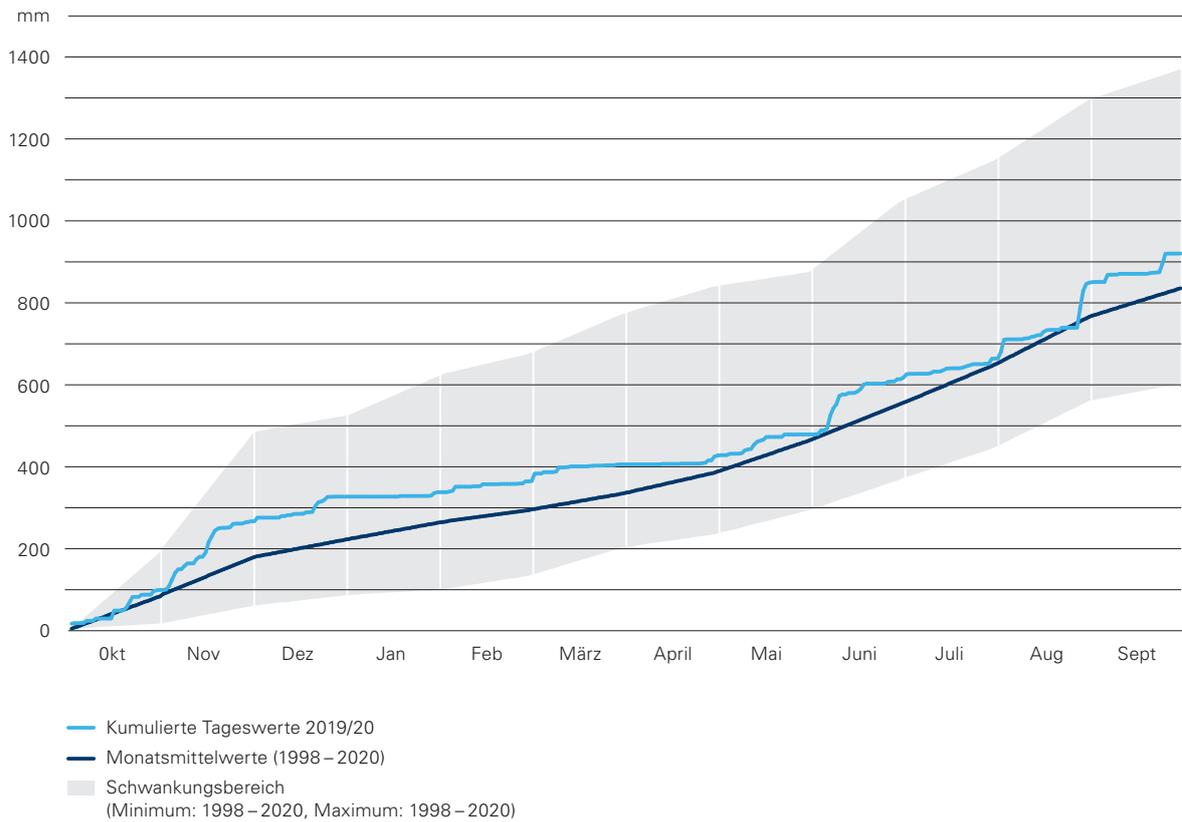
Italien hat, basierend auf einem Staatsvertrag, das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m³ pro Jahr ins Veltlin abzuleiten. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Mengen der letzten vier Kalenderjahre.

Kalenderjahr	Nach Italien abgeleitete Menge in Mio. m ³	Restsaldo am 31.12. zugunsten Italien in Mio. m ³
2017 def.	89.3	0.41
2018 def.	88.8	1.24
2019 prov.	90.9	0.34
2020 (per 30.09.)	91.2	-



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2019/20

Die Niederschlagsmengen lagen 10.2 % über dem langjährigen Mittel.



Die grossen Abmessungen und komplexen Arbeitsabläufe in der Wasserfassung S-chanf waren beeindruckend – Ein toller Einblick in die Praxis.

ENERGIE

Die Nettoabgabe an die Energiebeziehenden Aktionäre lag mit 1 427.95 GWh (Vorjahr 1 324.62 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 9.2 % über dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Zentrale Pradella	422.50	652.69	1 075.19	1 003.46
Zentrale Martina	119.99	197.55	317.54	285.98
Zentrale Ova Spin	67.05	37.01	104.06	88.67
Dotierzentralen	2.08	4.46	6.53	6.53
Gesamtproduktion	611.61	891.72	1 503.33	1 384.64
Pumpenergie	15.53	44.70	60.23	45.11
Nettoproduktion	596.09	847.02	1 443.10	1 339.53
In % des 10-Jahresmittelwertes	112.60	105.97	108.60	99.80
Abzüglich Verluste und Produktion aller Dotierzentralen	6.02	9.13	15.15	14.91
Nettoabgabe an Aktionäre	590.06	837.89	1 427.95	1 324.62

Lokale Energieversorgung

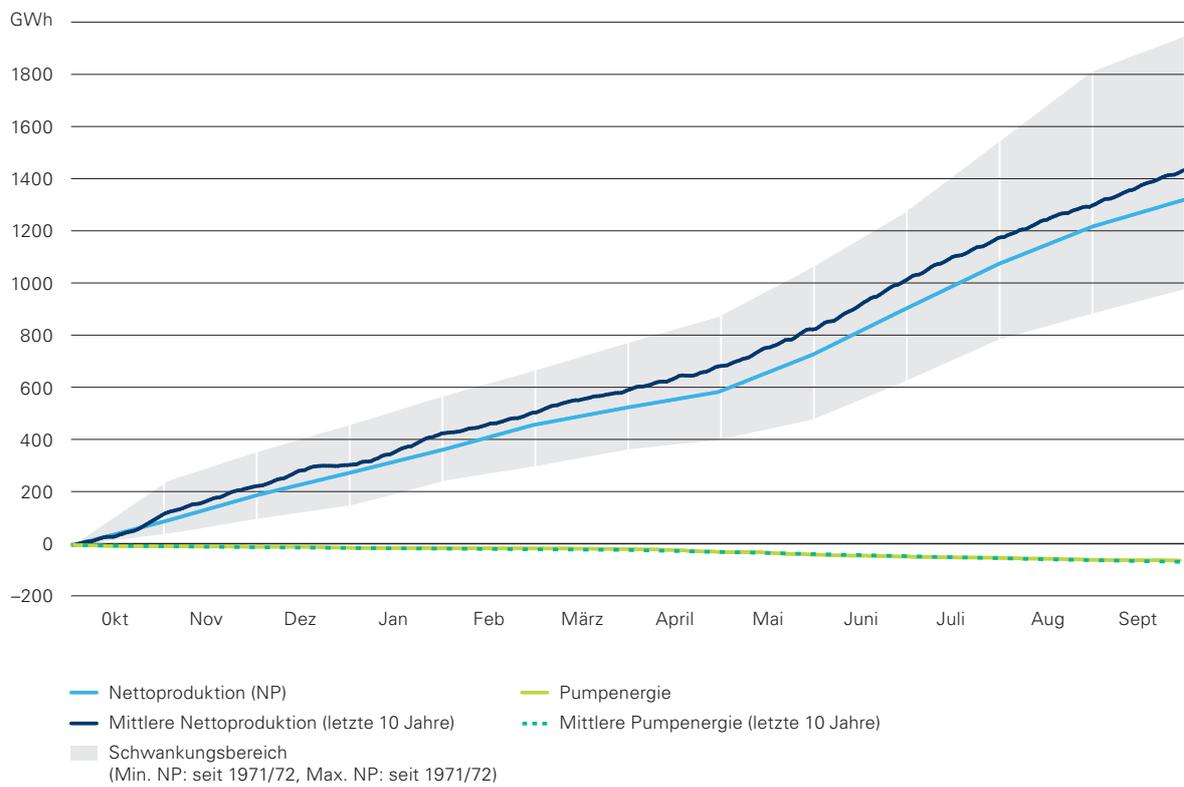
(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Produktion Dotierzentralen	1.75	4.47	6.22	3.80
Ankauf bei Dritten	10.18	6.86	17.03	20.25
Total	11.92	11.33	23.25	24.05
Abgabe Konzessionsenergie	8.14	8.18	16.32	15.11
Abgabe für Eigenbedarf und Direktbezüger	3.78	3.15	6.93	8.94



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2019/20

Die Netto-Energieproduktion lag 8.6 % über dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.



Welches Hydraulikrohr führt wohin?
Wir haben die neue Hydraulikanlage in S-chauf voll im Griff.

INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Wehrbaustelle Ovella (CH/A)

Nachdem im Vorjahr oberhalb der Baustelle ein loses Felspaket festgestellt wurde und die Arbeiten bis zum Abschluss der Sicherungsarbeiten eingestellt werden mussten, konnte das Baufeld vor dem Einbruch des Winters 2019/20 zumindest teilweise freigegeben werden. Sodann erfolgte der Start der Spezialtiefbauarbeiten für die Baugrubenumschliessung der rechtsufrigen Anlageteile. Dazu gehören das Einlaufbauwerk, die Fischwanderhilfen sowie das Dotierkraftwerk. Die für die Erstellung der rund 230 Bohrpfähle beauftragte Firma zeigte allerdings grosse Schwierigkeiten, den notwendigen Baufortschritt zu erzielen. Deshalb wurde beschlossen, sich von dieser Unternehmung zu trennen und ein alternatives Unternehmen mit den verbleibenden Arbeiten zu betrauen. Der einvernehmliche Wechsel des Bauunternehmens verzögerte sich jedoch, weil die Baustelle erneut gesperrt werden musste, dies aufgrund der Covid-19-Pandemie. Nachdem die Bauarbeiten nach Ostern 2020 wieder in Angriff genommen wurden, konnte ein ansprechender Baufortschritt erzielt werden, so dass die Baugrubenumschliessung Ende August 2020 fertiggestellt werden konnte. Seither sind die Aushubarbeiten im Gange.

Um das schneebedingte Risiko einer erneuten Schliessung der Baustelle in den kommenden Wintermonaten zu reduzieren, wurden am Ende des Geschäftsjahres in der steilen Felsflanke oberhalb der Baustelle zusätzliche Installationen für den Schneerückhalt errichtet.

Tunnelbaustelle Mariastein (A)

Zu Beginn des Berichtjahres wurde auch die zweite Tunnelbohrmaschine demontiert und anschliessend an ein Konsortium für eine andere Tunnelbaustelle weiterverkauft. Seither erfolgen die verschiedenen Injektionsarbeiten, die inzwischen beinahe abgeschlossen sind.

Zentralenstandort Prutz (A)

Die bereits fertig gestellte Kraftwerkszentrale wurde dem Kraftwerksbetrieb der TIWAG AG übergeben, die später auch für den Betrieb und die Instandhaltung des Kraftwerks verantwortlich sein wird. Die bis zur geplanten Inbetriebsetzung im Jahr 2022 notwendigen Instandhaltungsarbeiten werden gemäss den Vorgaben der Hersteller ausgeführt.

Renaturierung Aue Panas-ch (CH)

Zu Beginn des Berichtsjahres konnten die Renaturierungsarbeiten an der Aue Panas-ch bei Ramosch fertiggestellt werden. Diese Renaturierung dient als ökologische Ersatzmassnahme für den Bau des Gemeinschaftskraftwerks am Inn. Weitere Renaturierungsmassnahmen auf österreichischem Territorium werden zu einem späteren Zeitpunkt realisiert.



NETZENTWICKLUNG ENGADIN

Neubau Talleitung Martina – Pradella – Zernez – Bever

Die 110-kV-Kabelverbindung Zernez – Bever sowie deren Anschluss mittels eines Transformators an das Netz der Repower AG in Bever wurde fertig gestellt und in Betrieb gesetzt. Damit konnte die gesamte verkabelte Hochspannungsleitung von Pradella über Zernez bis nach Bever in Betrieb genommen werden. Allerdings zeigte sich, dass der Blindleistungsbedarf dieser Kabelleitung zur Stabilisierung der Spannung unerwartet gross ist, so dass ein sicherer Betrieb ohne weitere Massnahmen nicht möglich ist. Die alte Freileitung Pradella – Zernez musste deshalb temporär wieder in Betrieb genommen werden bis zur Realisierung einer sogenannten Blindlast-Kompensationsanlage.

Für den letzten noch nicht realisierten 110-kV-Kabelabschnitt Zernez – Ova Spin wurde das Hochspannungskabel geliefert und für die Inbetriebnahme vorbereitet.

Zwischen Zernez und Pradella wurden sämtliche 16-kV-Kabelleitungen für die Versorgung der Konzessionsgemeinden fertig gebaut und in Betrieb gesetzt. Die für den Betrieb der Kabel notwendige Erdschlussstrom-Kompensationsanlage im Unterwerk Zernez wurde montiert und in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde eine Glasfaser-Telekommunikationsverbindung von Pradella bis Zernez mit Anschluss für alle Konzessionsgemeinden realisiert.

Für die Verkabelung der 16-kV-Leitung zwischen Pradella und Martina wurde die Kabelrohranlage der letzten Etappe zwischen Ramosch und Strada erstellt.

Erneuerung Unterwerk Zernez

Die neue 16-kV-Anlage wurde plangemäss erstellt und in Betrieb genommen. Weiter wurden die Eigenbedarfsanlage und einzelne haustechnische Anlagen erneuert. Bis auf die noch ausstehenden Arbeiten zur Gebäudesanierung konnten damit sämtliche Arbeiten im Unterwerk abgeschlossen werden.

Rückbau der Freileitungen

Die Rückbauarbeiten erfolgten nach der Inbetriebnahme der neuen 110- und 16-kV-Kabelleitungen gemäss einem mit den kantonalen Ämtern abgestimmten Konzept. Dieses sieht vor, dass an sämtlichen Maststandorten im Wies- und Weideland der belastete Boden rund um die Masten ersetzt wird. Die Freileitungstrecken Zuoz – Brail – Zernez und Garsun – Ftan sind inzwischen vollständig rückgebaut. Ebenso konnten zwei von drei Abschnitten der Freileitung zwischen Pradella und Martina rückgebaut werden.

Blindlast-Kompensationsanlage

Um die durch die neuen Kabelleitungen verursachte Blindlastproblematik zu beherrschen, werden in Ova Spin und in Pradella je eine Kompensationsanlage gebaut. Dank diesen Kompensationsanlagen kann künftig nicht nur der Blindleistungsbedarf der neuen Kabelleitungen gedeckt werden, son-

Die Automatisierung der EKW Wasserfassungen hat ihre Tücken: Komplizierte technische Schnittstellen für die Planer und eisige Temperaturen für die Ausführenden.

INVESTITIONEN

den auch zusätzliche Blindleistung erzeugt und der schweizerischen Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid AG verkauft werden. Die Stellplätze der beiden je rund 100 Tonnen schweren Anlagen sind inzwischen fertig gebaut, so dass die Anlagen nach deren Anlieferung installiert werden können.

SANIERUNG STRASSENTUNNEL MUNT LA SCHERA

Im Frühjahr 2020 begannen die Arbeiten vor Ort. In Kombination mit der COVID-19 bedingten Nachtschliessung von Grenzposten und Strassentunnel konnte die Asbestsanierung vorgezogen und damit das Bauprogramm entlastet werden. Während der Nachtsperre des Tunnels von Juni bis August 2020 wurden die kleineren Schadstellen am Tunnelgewölbe saniert. Ab 1. September 2020 wurde der Strassentunnel vollständig gesperrt und die Sanierung der grösseren Schadstellen angegangen. Zudem wurde auf der geplanten Teilstrecke mit dem Bau des neuen Kabelrohrblocks mit Entwässerungssystem gestartet. Die Sanierungsarbeiten verlaufen qualitativ gut und termingerecht. Ebenso sind die zugehörigen elektromechanischen Installationsarbeiten für die zahlreichen Provisorien bisher erfolgreich verlaufen. Bis Ende der Berichtsperiode wurden rund 80 m Unterprofil saniert, 100 m Steinschlagschutz montiert und 122 m neuer Kabelrohrblock errichtet.

RETROFIT WASSERFASSUNGEN S-CHANF

Hauptfassung S-chanf

In der Wasserfassung S-chanf wurden die Arbeiten an zwei von insgesamt vier Entsanderanlagen weitgehend abgeschlossen. Insbesondere wurde der Beton der Entsanderbecken saniert, die Hydraulikleitungen erneuert sowie die Entsander-Einlaufschützen im Werk des Lieferanten saniert. Die beiden dazugehörenden Einlaufrechen wurden ersetzt.

Fassung Vallember

In der Wasserfassung Vallember wurde die Mittelspannungs-Energiezuleitung verkabelt und in Betrieb gesetzt. Die alte Freileitung wurde rückgebaut. Die Stahlwasserbauarbeiten an Stauwehr und Einlaufschütze wurden ausgeführt und die zugehörige Hydraulikanlage wurde ersetzt. Noch nicht gestartet wurden die Arbeiten für den Bau der Fischwanderhilfen. Zwar hat das zuständige Bundesamt für Umwelt (BAFU) die von EKW erarbeitete Variante gutgeheissen, so dass die Ausführungsplanung in Angriff genommen werden konnte. Ausstehend ist jedoch noch die gesetzlich vorgesehene Kostenzusicherung für die Sanierung der Fischgängigkeit.

Fassung Varusch

Die Sanierungsarbeiten an der Fassung Varusch konnten nicht plangemäss am Ende der Berichtsperiode gestartet werden, weil die Wasserführung für die vorgesehenen Arbeiten noch zu hoch war. Erst bei dem mit kälteren Temperaturen erwarteten Rückgang der Zuflüsse können die Arbeiten in Angriff genommen werden.



ELEKTROMECHANISCHE ERNEUERUNG KRAFTWERK PRADELLA

Nachdem aufgrund wirtschaftlicher Überlegungen die Revision der Maschinen sowie der Ersatz der Maschinentransformatoren mehrfach verschoben worden sind, müssen diese Arbeiten nun zustandsbedingt in Angriff genommen werden. Der Sanierungsumfang der Turbinen wurde festgelegt. Aus wirtschaftlichen Überlegungen sollen die bestehenden Turbinenräder nicht revidiert, sondern ersetzt werden. Bei den Generatoren wurden Untersuchungen zur Alterung und Standfestigkeit der Rotorkonstruktion angestellt, so dass der Revisionsumfang festgelegt werden kann. Insbesondere an den Rotoren sind grössere Erneuerungsarbeiten notwendig. Das Bauprojekt für den Ersatz der Maschinentransformatoren wurde fertiggestellt, so dass als nächstes der Beschaffungsprozess angegangen werden kann.



Wir montieren Steuerungskabel an der Wasserfassung Vallember, welche die genaue Position des Spülschützes an die Kommandozentrale liefern.

UMWELT

SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Im Rahmen des Erneuerungsprojekts der Wasserfassungen in S-chanf (vgl. S. 14) plant EKW den Bau einer Fischaufstiegs- und einer Fischabstiegshilfe an der Wasserfassung Vallember. Die damit verbundenen Investitionen betragen rund 3.5 Mio. Franken. Ausstehend ist nach wie vor die gesetzlich notwendige Kostengutsprache des Bundesamtes für Umwelt (BAFU).

EKW ist zudem gesetzlich verpflichtet, an den Wasserfassungen Clemgia im Val S-charl und Pradella bei Scuol Variantenstudien zur Verbesserung der Fischgängigkeit und des Fischschutzes zu erstellen und Bestvarianten allenfalls umzusetzen. Die entsprechenden Variantenstudien wurden schon vor zwei Jahren bei den zuständigen kantonalen und eidgenössischen Fachbehörden eingereicht. Verbindliche Stellungnahmen konnten jedoch noch immer nicht erwirkt werden.

BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

In den Vorjahren wurden erhöhte Werte des Bauschadstoffs Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Spölbach festgestellt. EKW bemüht sich, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen kantonalen Amt für Umwelt (ANU) sowie mit dem Schweizerischen Nationalpark (SNP) eine einvernehmliche Lösung zu finden, um den betroffenen Gewässerabschnitt zu sanieren. EKW hat sich bereit erklärt, die damit verbundenen Kosten vorzufinanzieren

bis zur definitiven Klärung der Kostentragung. Die von EKW angestrebte Einigung über den Sanierungsumfang und mögliche Ersatzmassnahmen ist noch ausstehend.

Die Staatsanwaltschaft Graubünden hat im Vorjahr in Zusammenhang mit der PCB Verschmutzung des Spölbach gegen den verantwortlichen Mitarbeiter einer Korrosionsschutzfirma einen Strafbefehl erlassen. Gegen diesen hat der Beschuldigte Einsprache erhoben. Das anstehende Gerichtsverfahren ist noch nicht terminiert.

UMWELTMANAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte EKW dank ihren Bemühungen im Umweltmanagement erneut für die nächsten Jahre nach ISO 14001 zertifiziert werden. Das durchgeführte Audit stellte EKW ein gutes Zeugnis aus und es konnten keine Abweichungen zur Norm festgestellt werden. Die Zertifizierung nach ISO 14001 bildet die Grundlage für die Zertifizierung der produzierten Energie nach naturemade basic. Dank dieser Zertifizierung sowie der gesetzlichen Deklarationspflicht können die EKW Aktionärinnen die Energie als erneuerbare und damit höherwertige Energie am Markt absetzen.



Der Industriekletterer ist gefragt, um vor Beginn der Arbeiten an der Wasserfassung Varusch Hangsicherungsarbeiten durchzuführen.

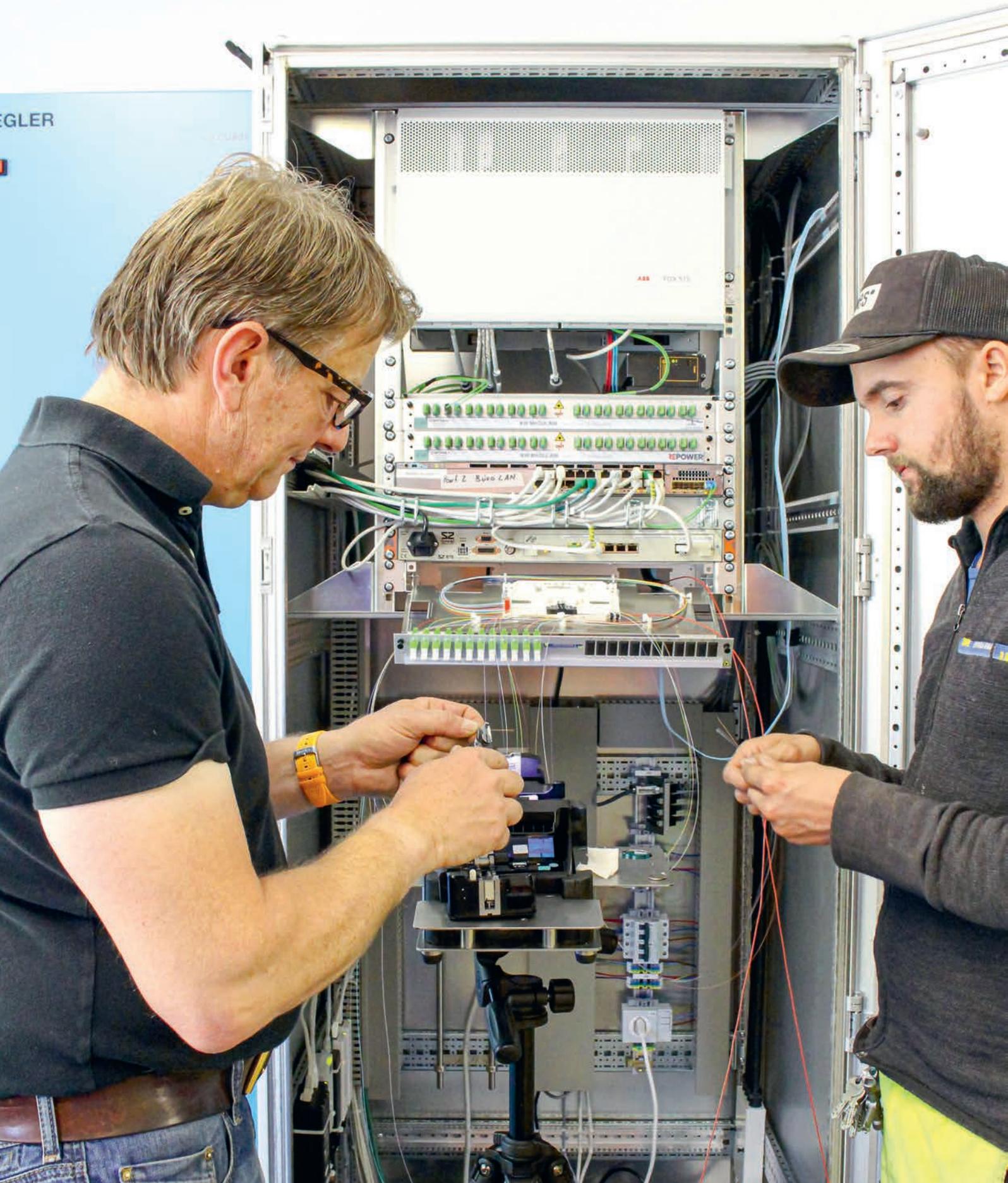
VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2019/20 in unveränderter Zusammensetzung drei ordentliche Sitzungen abgehalten und einzelne Geschäfte im Zirkularverfahren genehmigt.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2019/20 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 47.0 Vollstellen, die sich auf 53 Mitarbeitende verteilten. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.



Da colliar fibras da vaider dumonda mans fins.
Instrumaints da masürar ans güdan pro la controlla scha las infuormaziuns culan sainza disturbis.

Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	25
Erfolgsrechnung	25
Bilanz	26
Geldflussrechnung	28
Eigenkapitalnachweis	29
Anhang zur Jahresrechnung	30
Verwendung des Bilanzgewinns	51

UMFELD

Mitte des vergangenen Geschäftsjahres hat der Bundesrat die Revision des Energiegesetzes in die Vernehmlassung gegeben. Die Vorlage führt die Energiestrategie ab dem Jahr 2023 fort. Dabei definiert sie Massnahmen, mit denen die heute befristeten Förderinstrumente für die Wasserkraft abgelöst werden sollen. Marktprämien und Beiträge an Erneuerungsinvestitionen in bestehende Anlagen werden nicht weitergeführt. Dafür werden die Mittel, die für neue Anlagen und Erweiterungen zur Verfügung stehen, verdoppelt und die Beiträge an die einzelnen Vorhaben erhöht. Neu sollen auch Beiträge an die Projektierungskosten gewährt werden können. Zudem sollen Projekte, von denen eine bedeutende zusätzliche Erzeugung und ein Beitrag an die Winterproduktion zu erwarten ist, priorisiert und bei der Förderung vorgezogen werden können.

Der Gesetzesentwurf wurde kontrovers aufgenommen. Beispielsweise wurde von verschiedenen Seiten bemängelt, dass keine stärkeren Anreize für die zusätzliche Erzeugung im Winterhalbjahr geschaffen werden. Kritisiert wurde zudem, dass die Vorlage weder einen Ersatz für die auslaufenden Beiträge an den Substanzerhalt der bestehenden Anlagen noch ein Förderinstrument zur Begrenzung des Marktpreisrisikos der Betreiber vorsieht. Einige Stellungnahmen wiederum formulierten grundsätzlich Zweifel an der Umweltverträglichkeit der Wasserkraft und forderten zusätzliche Auflagen, etwa zur Stärkung der Biodiversität, als Voraussetzung für die Beitragsgewährung.

Die gegenläufigen Interessen an einer zusätzlichen Nutzung der Wasserkraft bzw. am verstärkten Schutz von Umwelt und Landschaft waren auch Thema eines runden Tisches, zu dem Bundesrätin Sommaruga Vertreter der Kantone, Umweltorganisationen und Kraftwerksbetreiberinnen im August 2020 eingeladen hat. Den Eingeladenen bot sich dabei die Gelegenheit, ihre Haltung zum weiteren Ausbau der Wasserkraft in der Schweiz darzulegen. Die Teilnehmenden sind aufgefordert, gemeinsam in einem weiteren Schritt Projekte zu identifizieren, die bereits weit fortgeschritten und rasch realisiert werden könnten.

Dem gegenüber stehen die nach wie vor herausfordernde wirtschaftliche Situation der Wasserkraft und die Unsicherheiten in Zusammenhang mit der künftigen Preisentwicklung. Sie wird zusätzlich durch das fehlende Stromabkommen zwischen der Schweiz und der EU belastet. Mit dem sogenannten «clean energy»-Paket wurde auch eine Bestimmung verabschiedet, die es den Mitgliedstaaten künftig verbietet, Herkunftsnachweise aus Drittstaaten ohne Abkommen mit der EU zu anerkennen. Die Schweizer Wasserkraft verliert dadurch zusätzliche Erträge. Diese könnten teilweise durch steigende Zertifikatspreise im Inland kompensiert werden, würde die Schweiz im Gegenzug auf die Anerkennung europäischer Herkunftsnachweise verzichten. Das Bundesamt für Energie hat aber bereits im Mai 2020 beschlossen, dieser Forderung nicht nachzukommen, um Grossverbraucher nicht einzuschränken und die Verhandlungen mit der EU nicht zusätzlich zu belasten.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 69.9 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sie sich um CHF 10.7 Mio. oder 18.0%. Der übrige Betriebsertrag liegt rund CHF 0.8 Mio. über dem Vorjahr. Der darin enthaltene Erlös aus dem Strassentunnel ist dagegen um CHF 1.7 Mio. tiefer, was hauptsächlich auf den durch COVID-19 verursachten Einbruch der Tourismusfrequenzen zurückzuführen ist. Auf den übrigen Betriebsertrag in Höhe von CHF 2.5 Mio. hat sich positiv ausgewirkt, dass die Konzessionsgemeinden seit dem 01.01.2020 von ihrem Recht, bei der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) die Zusatzenergie zu beziehen, Gebrauch gemacht haben. Der entsprechende Energieaufwand in gleicher Höhe ist im Energie- und Netznutzungsaufwand enthalten, welcher dadurch ebenfalls deutlich über dem Vorjahr liegt. Die bei EKW verbleibenden Kosten aus der Lieferung der Zusatzenergie in Höhe von CHF 0.3 Mio. sind in den Abgaben und sonstigen Steuern enthalten. Ein weiterer Grund für die deutlich über dem Vorjahr liegenden Abgaben und sonstigen Steuern sind die um rund CHF 1.5 Mio. höheren Wasserrechtsabgaben, was in erster Linie auf die höhere Energieproduktion zurückzuführen ist. Die ebenfalls in den sonstigen Steuern enthaltenen Liegenschaftsteuern Schweiz liegen mit CHF 2.4 Mio. im erwarteten Rahmen. Im Vorjahr hingegen konnten diesbezüglich Abgrenzungen in Höhe von CHF 3.7 Mio. aufgelöst werden. Die ausserordentlichen Aufwendungen in Höhe von netto CHF 7.3 Mio. sind auf den PCB Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 zurückzuführen.

Das **FINANZERGEBNIS** verbesserte sich aufgrund der im Vorjahr getätigten Refinanzierungen und dem nach wie vor tiefen Zinsumfeld um weitere CHF 0.5 Mio.

Die **GEWINNSTEUERN** liegen mit CHF 1.1 Mio. im Rahmen der Erwartungen. Die hohen Aufwendungen im Vorjahr sind auf die Bildung von Steuerabgrenzungen zurückzuführen. Die Gewinnsteuern wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Gewinnsteuern gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 i.S. Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Dividende im Betrag von CHF 1.4 Mio. zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve ergeben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 1.475 Mio. (Vorjahr CHF 1.845 Mio.), welcher Bestandteil der Jahreskosten ist.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2019/20 CHF 11.1 Mio. und den Gemeinden CHF 9.9 Mio. an **WASSERZINSEN** zu.

Die Summe der **INVESTITIONEN** belief sich im Geschäftsjahr 2019/20 auf rund CHF 21.2 Mio. (Vorjahr CHF 24.9 Mio.).

Die **PRODUKTIONSKOSTEN** pro abgegebene Kilowattstunde betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.70 Rappen (Vorjahr 4.33 Rappen).

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikobeurteilung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat letztmals am 12.06.2020 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSBLICK

Die Revision des Energiegesetzes wird die politische Diskussion auch in Zukunft prägen. Diese dürfte nicht allein über die Wahl der richtigen Fördermodelle geführt werden, sondern auch über die Verteilung und Verwendung knapper Fördermittel. Die Wasserkraft steht dabei im Wettbewerb mit den anderen erneuerbaren Energien, namentlich der Photovoltaik, der grosses Potenzial und ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie zugeschrieben wird. Einen Einfluss auf die Wasserkraft dürfte auch der Schritt hin zur vollständigen Marktöffnung haben, den der Bundesrat gleichzeitig verabschieden und zusammen mit der Vorlage zur Änderung des Energiegesetzes in die parlamentarische Beratung geben will.

Im Verhältnis zur EU ist keine Entwicklung zu erwarten, von der die Wasserkraft profitieren könnte. Bevor die EU zum Abschluss neuer Abkommen bereit ist, die den Zutritt zum EU-Binnenmarkt ermöglichen, will die Staatengemeinschaft die offenen institutionellen Fragen geklärt wissen. Das Rahmenabkommen bleibt weiterhin Voraussetzung für ein Stromabkommen.

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2019/20	2018/19
Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre	1	69 938 727	59 272 062
Aktiviert Eigenleistungen		823 553	591 374
Übriger Betriebsertrag	2	13 741 627	12 936 724
Gesamtleistung		84 503 907	72 800 160
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-6 626 589	-2 910 452
Material und Fremdleistungen		-2 681 789	-2 337 376
Personalaufwand	4	-6 262 900	-6 689 030
Abgaben und sonstige Steuern	5	-29 535 430	-23 327 943
Übriger Betriebsaufwand		-1 018 287	-1 338 808
Abschreibungen auf Sachanlagen	16	-21 751 465	-22 089 095
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	17	-273 427	-141 795
Betriebsaufwand		-68 149 887	-58 834 499
Betriebliches Ergebnis		16 354 020	13 965 661
Finanzertrag	6	131 961	76 473
Aktiviert Fremdkapitalzinsen		496 400	548 900
Finanzaufwand	7	-7 085 413	-7 558 034
Ordentliches Ergebnis		9 896 968	7 033 000
Ausserordentliches Ergebnis	8	-7 312 968	-
Ergebnis vor Gewinnsteuern		2 584 000	7 033 000
Gewinnsteuern	9	-1 109 000	-5 188 000
Jahresgewinn	10	1 475 000	1 845 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹⁾		1.05	1.32

1) Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

in CHF	Anhang	30.09.2020	30.09.2019
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		9 689 345	7 570 133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	7 382 991	371 836
Kurzfristige verzinsliche Forderungen		253 961	-
Übrige kurzfristige Forderungen	12	1 600 056	4 245 367
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	6 705 740	4 739 689
Total Umlaufvermögen		25 632 094	16 927 026
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	14		
- Wertschriften des Anlagevermögens		1 088 406	1 088 406
- Langfristige Anlagen		761 884	1 269 806
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>1 850 290</i>	<i>2 358 212</i>
Beteiligungen	15	44 898	44 898
Sachanlagen	16		
- Betriebsanlagen		667 311 080	680 169 413
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		5 709 170	5 887 428
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		16 801 689	11 891 867
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		778 513	309 703
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>690 690 433</i>	<i>698 348 392</i>
Immaterielle Anlagen	17		
- Strombezugsrechte		31 954 512	34 661 938
- Nutzungsrechte und übrige immaterielle Anlagen		4 380 750	3 244 006
<i>Total immaterielle Anlagen</i>		<i>36 335 262</i>	<i>37 905 944</i>
Total Anlagevermögen		728 920 883	738 657 446
TOTAL AKTIVEN		754 552 977	755 584 472

in CHF	Anhang	30.09.2020	30.09.2019
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 717 436	681 737
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18	55 000 000	10 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	1 600 066	4 151 645
Kurzfristige Rückstellungen	22	81 000	200 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	33 974 475	32 416 090
Total kurzfristiges Fremdkapital		92 372 977	47 449 472
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	490 000 000	545 000 000
Langfristige Rückstellungen	22	15 420 000	6 100 000
Total langfristiges Fremdkapital		505 420 000	551 100 000
Total Fremdkapital		597 792 977	598 549 472
Eigenkapital			
Aktienkapital	23	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		15 285 000	15 190 000
Bilanzgewinn		1 475 000	1 845 000
Total Eigenkapital		156 760 000	157 035 000
TOTAL PASSIVEN		754 552 977	755 584 472

JAHRESRECHNUNG

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2019/20	2018/19
Jahresgewinn		1 475 000	1 845 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		22 024 892	22 230 890
Ausserordentlicher Aufwand		9 320 000	-
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		-45 918	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-7 011 155	1 352 562
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		3 316 313	-1 187 093
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-2 214 822	1 798 716
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-59 542	- 207 996
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-2 490 331	3 264 267
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		1 558 385	594 429
Veränderung Rückstellungen		-119 000	-58 000
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		25 753 822	29 632 775
Investitionen in Sachanlagen		-13 555 826	-9 636 042
Investitionen in immaterielle Anlagen		-7 396 145	-15 246 916
Devestitionen von Sachanlagen		120 000	370 000
Devestitionen von Finanzanlagen		253 961	-
Gesetzliche Beiträge an immaterielle Anlagen	17	8 693 400	16 974 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-11 884 610	-7 538 958
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-10 000 000	-60 000 000
Aufnahme von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-	7 250 000
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-	35 000 000
Dividendenausschüttung		-1 750 000	-2 100 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-11 750 000	-19 850 000
Veränderung flüssige Mittel		2 119 212	2 243 817
Anfangsbestand flüssige Mittel		7 570 133	5 326 316
Endbestand flüssige Mittel		9 689 345	7 570 133

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven 1)	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2018	140 000 000	15 075 000	2 215 000	157 290 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	115 000	-115 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-2 100 000	-2 100 000
Jahresgewinn 2018/19	-	-	1 845 000	1 845 000
Eigenkapital 30.09.2019	140 000 000	15 190 000	1 845 000	157 035 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	95 000	-95 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 750 000	-1 750 000
Jahresgewinn 2019/20	-	-	1 475 000	1 475 000
Eigenkapital 30.09.2020	140 000 000	15 285 000	1 475 000	156 760 000

1) Die Position *Gesetzliche Gewinnreserven* wurde ausschliesslich aus Gewinnen geäufnet.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst. Sie beinhalten die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten, welche von den Energiebeziehenden Aktionären übernommen werden.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Netzausbauprojekten, bei welchen Dritte Beiträge leisten, werden diese von den Anlagekosten in Abzug gebracht. Übersteigen die Anschaffungskosten den Nutzwert, wird der tiefere Nutzwert erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	35–80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische)	25–40 Jahre
Übertragungsanlagen	25–40 Jahre
Verteilanlagen	25–40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	15 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	50–80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Innsbruck / Valsot werden, abzüglich erhaltene Sanierungsbeiträge gemäss Gewässerschutzgesetz, als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aktivierung Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 23 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre

in CHF	2019/20	2018/19
Jahreskosten	69 938 727	59 272 062
Total	69 938 727	59 272 062

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag

in CHF	2019/20	2018/19
Blindenergieabgabe	908 443	1 368 458
Andere Energieerträge	3 564 674	1 003 099
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	4 657 634	4 336 163
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	593 408	705 943
Erlöse aus Strassentunnel	3 672 361	5 370 887
Übrige betriebliche Erträge	345 107	152 174
Total	13 741 627	12 936 724

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

Andere Energieerträge beinhaltet die gelieferte Konzessions- und Zusatzenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren ist in dieser Position die kostendeckende Einspeisevergütung respektive seit dem 01.01.2020 die Einspeise- und Bewirtschaftungsprämie für die Produktion aus dem Dotierkraftwerk Pradella enthalten.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, *Netznutzung Konzessionsgemeinden*) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

Die *Erlöse aus Strassentunnel* ergeben sich aus den Einnahmen aus Durchfahrtsgebühren.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

in CHF	2019/20	2018/19
Pumpenantriebsenergie	-2 108 155	-1 353 210
Netznutzungsaufwand	-1 152 494	-959 840
Energiebeschaffung	-3 365 940	-597 402
Total	-6 626 589	-2 910 452

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Energie zur Belieferung der Konzessionsgemeinden sowie zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen.

4. Personalaufwand

in CHF	2019/20	2018/19
Gehälter, Löhne und Zulagen	-5 132 059	-5 383 482
Sozialleistungen	-1 103 108	-1 164 013
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	31 000	-
Übriger Personalaufwand	-58 733	-141 535
Total	-6 262 900	-6 689 030

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5. Abgaben und sonstige Steuern

in CHF	2019/20	2018/19
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	-9 890 037	-9 154 882
Wasserzinsen Italien	-511 471	-526 037
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	-11 074 383	-10 251 046
Total Wasserrechtsabgaben	-21 475 891	-19 931 965
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	-486 777	-295 048
Zusatzenergielieferungen	-326 148	-
Abgeltung Konzessionsauflagen	-71 300	-427 800
Netznutzung Konzessionsgemeinden	-3 299 724	-3 081 580
Total Konzessionsauflagen	-4 183 949	-3 804 428
Übrige Abgaben	-347 428	-336 748
Total übrige Abgaben	-347 428	-336 748
Total Abgaben	-26 007 268	-24 073 141
Sonstige Steuern (Kapital- und Liegenschaftensteuern)	-3 528 162	745 198
Total sonstige Steuern	-3 528 162	745 198
Total	-29 535 430	-23 327 943

Die für die *Lieferung der Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion mittels der Dotierkraftwerke in Punt dal Gall und Ova Spin. Dieser Anteil wurde zu Produktionskosten des Vorjahres bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 0.5 Mio., Vorjahr CHF 0.3 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Seit dem 01.01.2020 wurde EKW von den Konzessionsgemeinden mit der *Lieferung von Zusatzenergie* beauftragt. Die Beschaffung der Energie erfolgt am Markt. Die Differenz (CHF 0.3 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Zusatzenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die *Abgeltung von Konzessionsauflagen* betrifft zwei Ortschaften, die bis am 30.11.2019 nicht direkt am EKW Netz angeschlossen waren. Diese wurden finanziell entschädigt. Seit dem 01.12.2019 sind nun alle Konzessionsgemeinden am EKW Netz angeschlossen.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechneten Netzkosten für die von den Konzessionsgemeinden aus dem EKW Netz bezogene Energie. Am Bilanzstichtag war umstritten, ob EKW ihre Netzanlagen den Konzessionsgemeinden auch dann kostenlos zur Verfügung stellen muss, wenn die Konzessionsgemeinden die benötigte Energie von Dritten beziehen.

Die ECom hat diese Frage mittels Verfügung verneint. Die Gegenseite zog die ECom-Verfügung ans Bundesverwaltungsgericht weiter, welches die Beschwerde vollumfänglich abwies. In der Folge zog die Gegenseite das Urteil erneut weiter ans Bundesgericht. Der Schriftenwechsel ist abgeschlossen und der Entscheid des Bundesgerichts wird demnächst erwartet. Weitere Informationen sind der Anmerkung 30 zu entnehmen.

Die Position *Übrige Abgaben* enthält die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.2 Mio., Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

In der Position *Sonstige Steuern* sind die Aufwendungen für Kapital- und Kultussteuern (CHF 0.7 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.) sowie die Liegenschaftsteuern Schweiz (CHF 2.4 Mio., Vorjahr minus CHF 1.9 Mio. infolge Auflösung von passiven Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von CHF 3.7 Mio.) enthalten. Die Aufwendungen für Liegenschaftsteuern Italien betragen CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

6. Finanzertrag

in CHF	2019/20	2018/19
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	131 961	76 473
Total	131 961	76 473

7. Finanzaufwand

in CHF	2019/20	2018/19
Anleihezinsen	-1 750 000	-1 750 000
Darlehenszinsen	-5 009 125	-5 434 719
Übriger Finanzaufwand	-326 288	-373 315
Total	-7 085 413	-7 558 034

In der Position *Übriger Finanzaufwand* sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) sowie Kursverluste auf Fremdwährungspositionen enthalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

8. Ausserordentliches Ergebnis

in CHF	2019/20	2018/19
Ausserordentlicher Aufwand	-9 320 000	-
Ausserordentlicher Ertrag	2 007 032	-
Total	-7 312 968	-

In Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 wurden zusätzliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt CHF 7.3 Mio. verbucht. Davon entfallen CHF 9.3 Mio. auf die Erhöhung der Rückstellung für allfällige Sanierungsarbeiten sowie CHF 2 Mio. für die Erhöhung der Forderung gegenüber der Versicherung für die erwartete Versicherungsdeckung.

9. Gewinnsteuern

in CHF	2019/20	2018/19
Gewinnsteuern	-1 109 000	-5 188 000
Total	-1 109 000	-5 188 000

Die *Gewinnsteuern* werden gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 i.S. Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis.

Für juristische Personen im Kanton Graubünden gelten für 2020 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	17.3 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	14.8 %

10. Jahresgewinn

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019/20 eine Dividende von 1.00 % (Vorjahr 1.25 %) bzw. CHF 1'400'000 (Vorjahr CHF 1'750'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1'475'000 (Vorjahr CHF 1'845'000).

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 382 991	371 836
Total	7 382 991	371 836
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	7 138 453	294 461

Die Forderungen gegenüber Beteiligten stehen in Zusammenhang mit der Einforderung der Jahreskosten.

12. Übrige kurzfristige Forderungen

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Andere Forderungen	1 600 056	4 245 367
Total	1 600 056	4 245 367
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	-	23 695

Ein wesentlicher Anteil der Forderungen entfällt auf den Vertragspartner Swissgrid AG im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin.

13. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Finanzierungskosten	891 973	1 176 148
Diverse	5 813 767	3 563 541
Total	6 705 740	4 739 689

Die *Finanzierungskosten* beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position *Diverse* beinhaltet die erwartete Versicherungsdeckung von CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.6 Mio.) in Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

14. Finanzanlagen

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Anteile an Swissgrid AG	1 088 406	1 088 406
Wertschriften des Anlagevermögens	1 088 406	1 088 406
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	761 884	1 269 806
Langfristige Anlagen	761 884	1 269 806
Total	1 850 290	2 358 212

15. Beteiligungen

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Innsbruck (A) ¹⁾	44 898	44 898
Total	44 898	44 898

1) Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800 / 14 %

16. Sachanlagen

in TCHF	Betriebs- anlagen	Bebaute Grund- stücke und Gebäude	Unbebaute Grund- stücke	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2018	1 284 452	12 002	141	7 896	2 418	1 306 909
Investitionen	-	-	-	9 582	54	9 636
Zugänge Netzausbau Engadin	5 495	-	-	-	-	5 495
Abgänge	-5 770	-	-	-	-1	-5 771
Umklassierungen	5 586	-	-	-5 586	-	-
Bruttowerte 30.09.2019	1 289 763	12 002	141	11 892	2 471	1 316 269
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2018	591 376	5 937	51	-	1 988	599 352
Abschreibungen 2018/19	21 736	178	-	-	175	22 089
Abgänge	-3 519	-	-	-	-1	-3 520
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019	609 593	6 115	51	-	2 162	617 921
Bilanzwerte 30.09.2018	693 076	6 065	90	7 896	430	707 557
Bilanzwerte 30.09.2019	680 170	5 887	90	11 892	309	698 348
Bruttowerte 30.09.2019	1 289 763	12 002	141	11 892	2 471	1 316 269
Investitionen	-	-	-	15 229	-	15 229
Abgänge	-1 748	-	-	-	-350	-2 098
Umklassierungen	8 558	-	-	-10 668	700	-1 410
Umbuchungen aus Bilanzpositionen	-	-	-	349	-	349
Bruttowerte 30.09.2020	1 296 573	12 002	141	16 802	2 821	1 328 339
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019	609 593	6 115	51	-	2 162	617 921
Abschreibungen 2019/20	21 417	178	-	-	156	21 751
Abgänge	-1 748	-	-	-	-275	-2 023
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	629 262	6 293	51	-	2 043	637 649
Bilanzwerte 30.09.2019	680 170	5 887	90	11 892	309	698 348
Bilanzwerte 30.09.2020	667 311	5 709	90	16 802	778	690 690

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Zusammensetzung der Betriebsanlagen

in TCHF	30.09.2020	30.09.2019
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	660 976	661 665
Kraftwerk Martina	574 515	574 515
Netzanlagen	56 920	49 305
Reservematerial	4 162	4 278
Bruttowert	1 296 573	1 289 763
Kumulierte Abschreibungen	-629 262	-609 593
Bilanzwert	667 311	680 170
Brandversicherungswerte der Sachanlagen (Wasserbauliche Anlagen sind nur teilweise gegen Brandrisiko versichert)	501 051	500 533

17. Immaterielle Anlagen

in TCHF	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2018	4 187	37 633	371	42 191
Investitionen	1 231	14 003	13	15 247
Gesetzliche Beiträge	-	-16 974	-	-16 974
Anschaffungskosten 30.09.2019	5 418	34 662	384	40 464
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2018	2 113	-	303	2 416
Abschreibungen 2018/19	106	-	36	142
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019	2 219	-	339	2 558
Bilanzwerte 30.09.2018	2 074	37 633	68	39 775
Bilanzwerte 30.09.2019	3 199	34 662	45	37 906
Anschaffungskosten 30.09.2019	5 418	34 662	384	40 464
Investitionen	-	5 986	-	5 986
Gesetzliche Beiträge	-	-8 693	-	-8 693
Abgänge	-	-	-123	-123
Überträge aus Anlagen im Bau	-	-	1 410	1 410
Anschaffungskosten 30.09.2020	5 418	31 955	1 671	39 044
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019	2 219	-	339	2 558
Abschreibungen 2019/20	106	-	168	274
Abgänge	-	-	-123	-123
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	2 325	-	384	2 709
Bilanzwerte 30.09.2019	3 199	34 662	45	37 906
Bilanzwerte 30.09.2020	3 093	31 955	1 287	36 335

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn GKI zu beteiligen. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2019/20 CHF 6.0 Mio. (Vorjahr CHF 14.0 Mio.). Am 31.01.2020 erfolgte eine dritte Teilzahlung über CHF 8.7 Mio. seitens des Bundes in Zusammenhang mit der im Gewässerschutzgesetz vorgesehenen Erstattung der Kosten für ökologische Sanierungsmaßnahmen.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

18. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2019
Darlehen	2019/2020	-0.300 %	unter 1 Jahr	10 000 000
Total				10 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2020
Darlehen	2005/2020	2.625 %	unter 1 Jahr	40 000 000
Darlehen	2011/2021	2.360 %	unter 1 Jahr	15 000 000
Total				55 000 000

19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 600 066	4 151 645
Total	1 600 066	4 151 645
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	-	2 711 148

Die Position *Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten* enthält im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (MWST).

20. Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Schuldzinsen	4 414 279	4 414 279
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	16 524 546	16 322 553
Steuern (Gewinn-, Kapital- und Liegenschaftensteuern)	10 328 340	8 878 043
Sonstige Abgrenzungen	2 707 310	2 801 215
Total	33 974 475	32 416 090

21. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2019
Anleihe	2015/2022	0.125 %	3 Jahre	100 000 000
Anleihe	2014/2024	1.625 %	5 Jahre	100 000 000
Darlehen		1.333 %	1–5 Jahre	190 000 000
Darlehen		1.598 %	über 5 Jahre	155 000 000
Total				545 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2020
Anleihe	2015/2022	0.125 %	2 Jahre	100 000 000
Anleihe	2014/2024	1.625 %	4 Jahre	100 000 000
Darlehen		0.777 %	1–5 Jahre	205 000 000
Darlehen		2.367 %	über 5 Jahre	85 000 000
Total				490 000 000

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

22. Rückstellungen

in CHF	Betriebliche Risiken	PCB-Vorfall im Spöl	Total Rückstellungen
Buchwert 01.10.2018	258 000	6 100 000	6 358 000
Bildung	-	-	-
Verwendung	-11 000	-	-11 000
Auflösung	-47 000	-	-47 000
Buchwert 30.09.2019	200 000	6 100 000	6 300 000
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	200 000	-	200 000
Buchwert 01.10.2019	200 000	6 100 000	6 300 000
Bildung	81 000	9 320 000	9 401 000
Verwendung	-2 852	-	-2 852
Auflösung	-197 148	-	-197 148
Buchwert 30.09.2020	81 000	15 420 000	15 501 000
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	81 000	-	81 000

Die Rückstellung *Betriebliche Risiken* deckt den erwarteten Mittelabfluss als Folge der auf den Bilanzstichtag erkennbaren Risiken aus dem Betrieb der Anlagen. Die Rückstellung *PCB-Vorfall im Spöl* steht in Zusammenhang mit dem Vorfall aus dem Jahre 2016, bei welchem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spöl gelangten. Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse rechnet EKW mit Kosten, unter anderem für die Sanierung, in Höhe von insgesamt CHF 15.4 Mio., was im Geschäftsjahr 2019/20 zu einer zusätzlichen Bildung von Rückstellungen in Höhe von CHF 9.3 Mio. führt. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in der Position *Aktive Rechnungsabgrenzungen* enthalten.

23. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.

Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

WEITERE ANGABEN

24. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte)

Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	Kauf (K) Verkauf (V)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag 30.09.2020 in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2020	K	EUR	1 500 000	1 643 400	1 616 027	-27 373
2020	K	EUR	500 000	548 100	538 676	-9 424
2020	K	EUR	2 000 000	2 234 000	2 153 208	-80 792
2020	V	EUR	-2 000 000	-2 186 600	-2 153 208	33 392
2021	K	EUR	1 000 000	1 094 900	1 076 329	-18 571
2021	K	EUR	1 000 000	1 095 400	1 076 329	-19 071
2021	K	EUR	1 500 000	1 672 350	1 612 690	-59 660
2021	K	EUR	1 500 000	1 640 550	1 612 690	-27 860
2021	K	EUR	500 000	547 100	537 563	-9 537
2021	V	EUR	-700 000	-764 470	-752 589	11 881
2021	V	EUR	-800 000	-873 680	-860 101	13 579
2022	K	EUR	800 000	873 600	859 147	-14 453
2022	K	EUR	1 200 000	1 311 960	1 288 721	-23 239
2022	K	EUR	2 000 000	2 184 000	2 145 489	-38 511
2023	K	EUR	700 000	763 840	749 944	-13 896
Total 30.09.2020				11 784 450	11 500 915	-283 535

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden einige Transaktionen aufgrund von geänderten Zahlungsplänen mittels Tauschgeschäft (Swap) auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

25. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF	2019/20	2018/19
Beschaffung von Energie	-2 108 155	-2 126 210
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	-908 451	-2 794 434
Sonstige Lieferungen und Leistungen	-116 069	-94 199
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	-3 132 675	-5 014 843
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	69 938 727	59 272 062
Einräumung von Mitbenützungsrechten	5 900	6 354
Sonstige Lieferungen und Leistungen	128 600	121 766
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	70 073 227	59 400 182

26. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	566	604	-566	-604
Total in TCHF	566	604	-566	-604

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2019 abgeschlossen. Per 30.09.2020 betrug der fortgeschriebene Deckungsgrad 106.3 % (Vorjahr 112.9 %).

27. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 47.0 (Vorjahr 48.0).

28. Angaben über die Revisionsstelle

in CHF	2019/20	2018/19
Revisionsdienstleistungen	-24 200	-21 140
Andere Dienstleistungen	-	-
Total	-24 200	-21 140

29. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10.11.2020 hat das Bundesgericht EKW das Urteil in Sachen Netznutzungsentgelt zugestellt. Das Bundesgericht hat letztinstanzlich bestätigt, dass EKW ihre Netzanlagen den Konzessionsgemeinden nicht kostenlos zur Verfügung stellen muss, wenn die Konzessionsgemeinden die benötigte Energie von Dritten beziehen. Aufgrund des Urteils darf EKW den Konzessionsgemeinden, beziehungsweise deren Gemeindegewerken für die Periode vom 01.07.2016 bis 31.12.2019 ein Netznutzungsentgelt in der Höhe von rund CHF 8 Mio. in Rechnung stellen.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG am 10.12.2020 zuhänden der Generalversammlung verabschiedet.

Grosse Zyklopensteine werden verlegt,
um die Sohle im Unterlauf der Wasserefassung Varusch vor dem wilden Wasser zu sichern.



VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in CHF	30.09.2020	30.09.2019
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	1 475 000	1 845 000
Bilanzgewinn	1 475 000	1 845 000
Dividende 1.00 % (Vorjahr 1.25 %)	1 400 000	1 750 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	75 000	95 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	1 475 000	1 845 000

Zernez, 10. Dezember 2020

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG

Zernez

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 30. September 2020 endende Jahr, der Bilanz zum 30. September 2020, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 25 bis 49) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2020 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

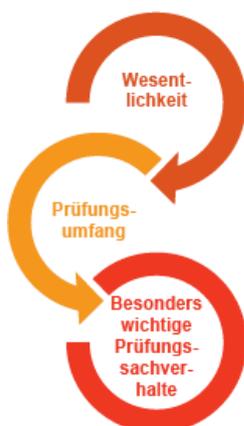
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 845'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen

Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 845'000
Herleitung	1% der Gesamtleistung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Die Engadiner Kraftwerke AG ist Teil einer Partnerwerkstruktur. Die Kosten der Gesellschaft werden den Partnern weiterbelastet. Der Strom wird durch die Partner vermarktet. Aus diesem Grund wird nicht auf den Gewinn, sondern auf die Gesamtleistung als relevante Grösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit abgestützt.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Engadiner Kraftwerke AG bilanziert zum 30. September 2020 Sachanlagen über CHF 691 Millionen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Die angewendete Nutzungsdauer entspricht den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien der Engadiner Kraftwerke AG sowie den Vorgaben der Swiss GAAP FER und des Obligationenrechts.

Die Beurteilung der Angemessenheit der Bilanzierung der Sachanlagen war aus folgenden Gründen ein Schwerpunkt unserer Prüfung:

Unser Prüfungsvorgehen

Im Rahmen unserer risikoorientierten Prüfung fokussierten wir uns auf die Beurteilung der Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen.

Die Aktivierungsfähigkeit der Anlagekosten haben wir für die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr in Stichproben durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten geprüft.

In Bezug auf die Bewertung der Sachanlagen haben wir folgende Prüfhandlungen durchgeführt:

- Wir haben stichprobenweise anhand von Systemauszügen überprüft, ob die angewendete Nutzungsdauer mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt und ob sie in Bezug auf Swiss GAAP FER und den obligationenrechtlichen Vorschriften angemessen ist.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

- Es besteht das Risiko, dass nicht bilanzierungsfähige Kosten aktiviert werden und dass die Abschreibungsdauer der Anlagegüter nicht deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und nicht mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt.
- Die Sachanlagen stellen eine bedeutende Bilanzposition der Engadiner Kraftwerke AG dar (91.5% der Bilanzsumme).
- Wir haben überprüft, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen vorliegen.

Unsere Prüfergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bilanzierung der Sachanlagen zum 30. September 2020.

Wir verweisen auf den Absatz „Sachanlagen“ in den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie auf die Anmerkung 16 im Anhang zur Jahresrechnung.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften und Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.
- Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Marina Jenal-Kirchen
Revisionsexpertin

Chur, 11. Dezember 2020

AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

Aktionariat

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne.....	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden.....	3.933 %

Verwaltungsrat

Präsident Dr. iur. Martin Schmid	Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur
Vizepräsident Beat Imboden	Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation der Alpiq AG, Steg VS
Mitglieder	
Dr. iur. Raphael Brüttsch	Head of Legal & Compliance der BKW Energie AG, Münchenbuchsee
lic. iur. Not Carl	Scuol
Markus Dietrich	Leiter Produktion der CKW AG, Niederbuchsiten
Thomas Fürst	Geschäftsführer der Alpiq Hydro Aare AG in Boningen, Olten
Daniel Loosli	Leiter Engineering, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt
Roger Lüönd	Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Schwyz
Andreas Stettler	Geschäftsführer des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes in Baden, Burgdorf
Hansjörg Trachsel	Alt-Regierungsrat des Kantons Graubünden, Celerina
Hans-Peter Zehnder	Leiter Hydraulische Produktion, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

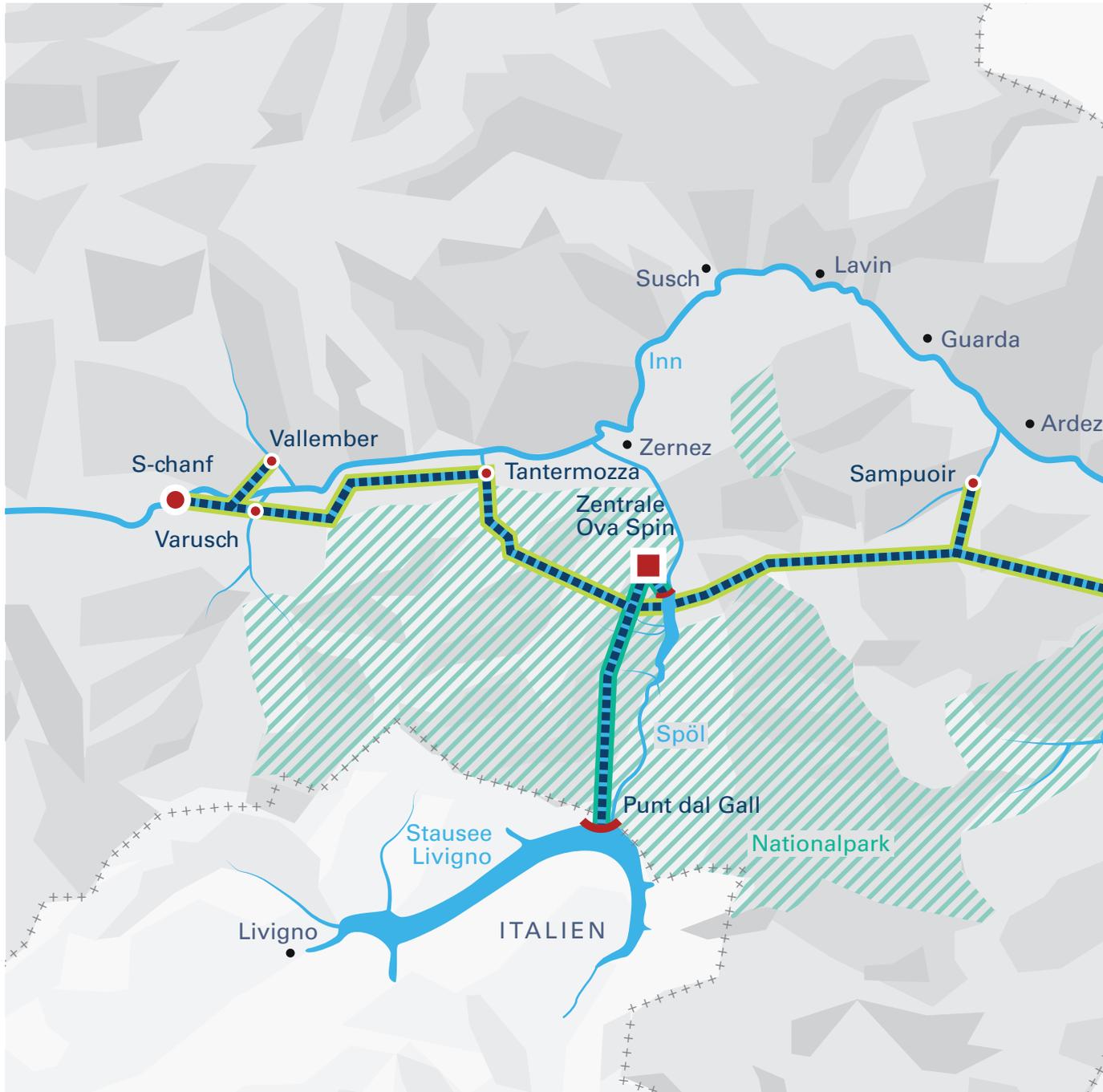
Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG Chur

Geschäftsleitung

Michael Roth	Direktor
Oliver Dürig	Stv. Direktor, Finanzen und Dienste
Jachen Gaudenz	Betrieb und Instandhaltung
Heinz Gross	Projekte und Logistik

ANLAGENÜBERSICHT





Umschlagseite vorne



Varusch, Übersicht, Juli 2019



S-chanf, Entsander, Sept. 1969



S-chanf, Einlauf, Nov. 1968



S-chanf, Übersicht, Okt. 2014



Vallember, Wehr, Mai 2007



S-chanf, Freispiegelstollen, Nov. 1968

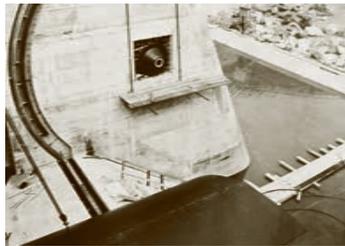
Umschlagseite hinten



Vallember, im Bau, Nov. 1968



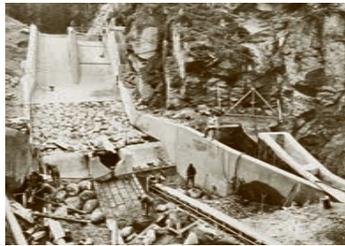
S-chanf, Wehr, Sept. 1969



S-chanf, Detail Wehr, 1967



Varusch, Übersicht, Nov. 1968



Varusch, Auslauf, Nov. 1968



S-chanf, Wehr im Bau, Juni 1968

UMSCHLAGESEITE

Potpourri der Wasserfassungen S-chanf, Vallember und Varusch
Fotos 1967–1969 aus EKW Archiv, © Foto Feuerstein, Scuol
Farbfoto Okt. 2014 © mattiasnutt.ch
Übrige Fotos © EKW AG



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA